# Auffahrkollision mit elf Fahrzeugen führt zu 9 verletzten Personen

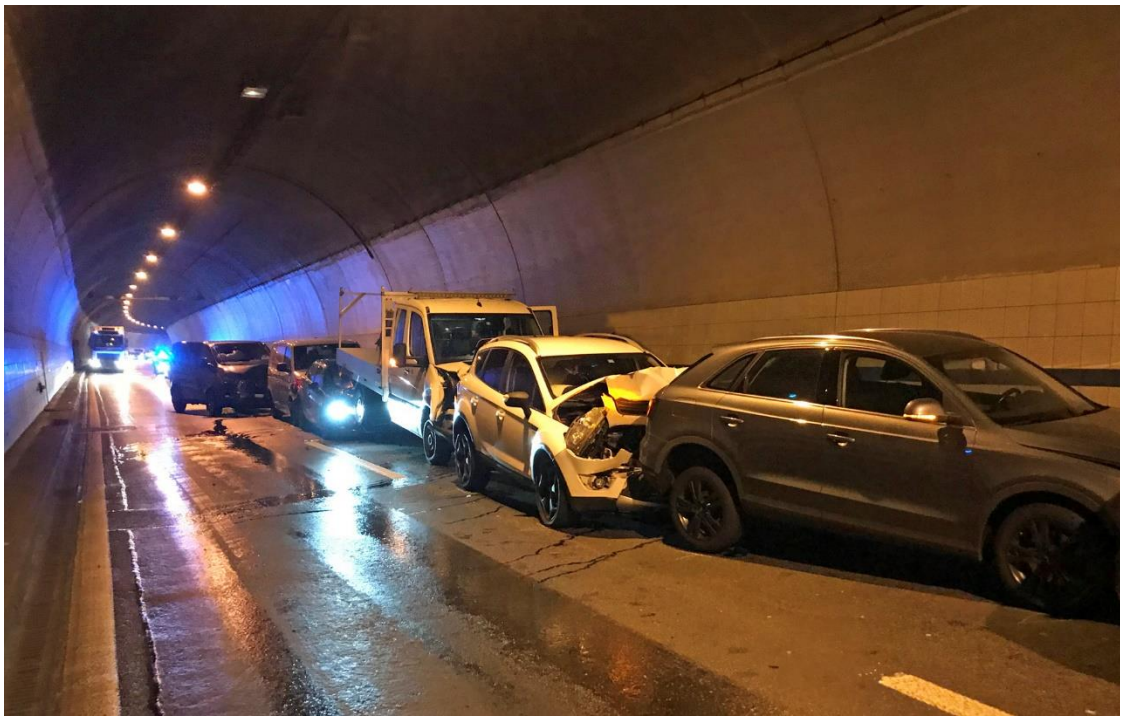
*Bei einer Auffahrkollision auf der Autobahn A2 im Tunnel Eich waren heute Morgen elf Fahrzeuge beteiligt. Neun Personen mussten durch den Rettungsdienst in umliegende Spitäler gefahren werden. Der Tunnel Eich war in Fahrtrichtung Norden für mehrere Stunden gesperrt.*

Am Freitag, 18. Oktober 2019, kurz nach 06:30 Uhr, fuhr ein Autofahrer auf der Autobahn A2 auf dem Überholstreifen in Richtung Norden. Im Tunnel Eich kam der Verkehrsfluss aus noch **unbekannten** Gründen ins Stocken, weshalb der Autofahrer sein Auto bis zum Stillstand abbremsen musste. In der Folge ereigneten sich mehrere Auffahrkollisionen, in welche elf Fahrzeuge verwickelt waren. Der Unfallhergang ist Gegenstand der weiteren Abklärungen und Einvernahmen.

Neun Personen, davon zwei Kinder, mussten durch den Rettungsdienst in Spitäler gefahren werden. Acht Personen wurden leicht, eine Person mittelschwer verletzt. Es entstand ein Sachschaden in der Höhe von mehreren zehntausend Franken.

Der Tunnel Eich in Fahrtrichtung Norden war zur Bergung der Verletzten und der Fahrzeuge sowie zur Reinigung für mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde zunächst beim Anschluss Sempach abgeleitet, ab ca. 08:45 Uhr wurde der Verkehr im Tunnel Eich in der Weströhre im Gegenverkehr geführt. Seit 10:45 Uhr ist die Autobahn A2 in beiden Richtungen wieder normal befahrbar.

Im Einsatz standen mehrere Teams des Rettungsdienstes 144, mehrere Abschleppfahrzeuge, eine Putzequipe des zentras sowie die Feuerwehren Emmen und Rothenburg.



https://newsletter.lu.ch/inxmail/html_mail.jsp?id=0&email=newsletter.lu.ch&mailref=000fhey000eyq000000000000c4vmuf2

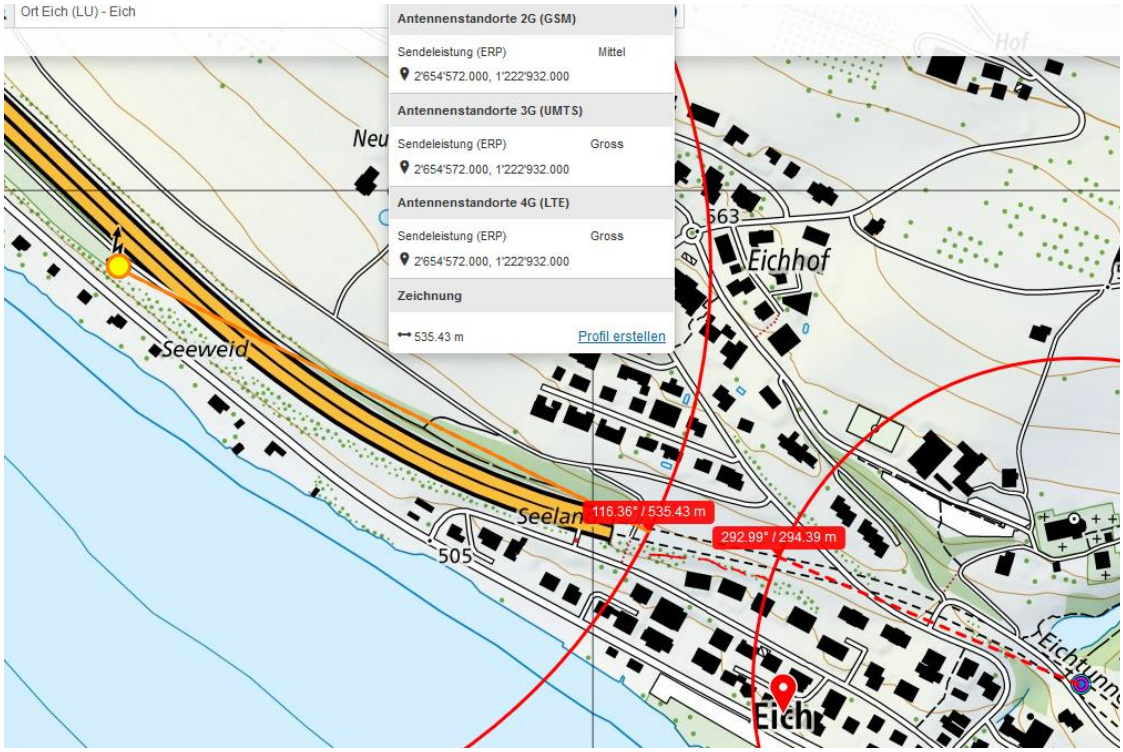
**Dieser Unfall ist eine identische Wiederholung des Unfalls zwei Tage zuvor: 4211_Eich_16.10.2019**

Der Unfall wurde auf der Normalspur eingetragen, was nicht den abgebildeten Tatsachen entspricht.

**Dass sich hier ein stockender Verkehrsfluss ergibt, ist kaum allein der Situation der sichtbaren Tunnelendes geschuldet.**

Der Tunnel ist im unteren Drittel ausgefliest, hochgradige Reflexion.

Der Unfall ist auf der **Überholspur** passiert, wo die Exposition wesentlich besser ist, weil kaum LKW zirkulieren.



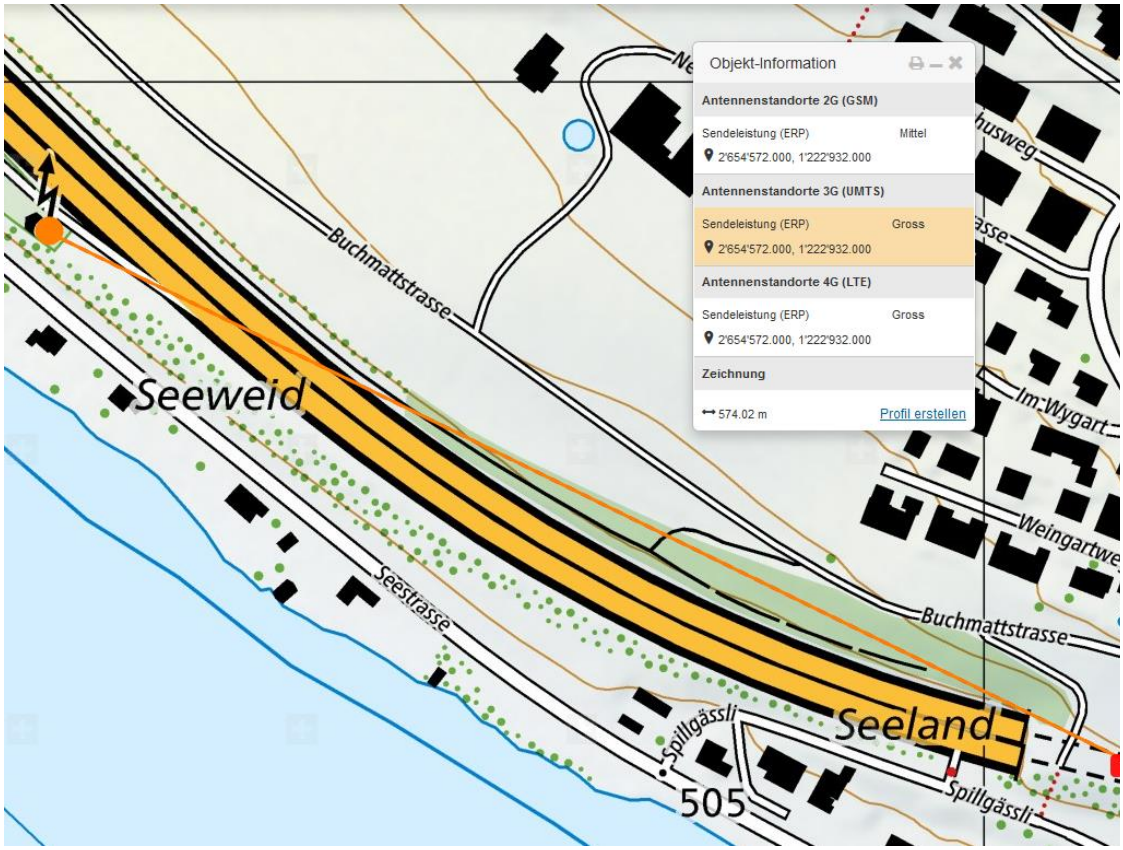

Möglich, dass das vorderste Fahrzeug auf der Überholspur bereits exponiert war, allerdings mit Regen, was zu einer Dämpfung führt. Anfrage an Kapo LU:

Beim Unfall vom Tunnel (-Ausgang ?) Eich wäre die Lage des vordersten und zweitvordersten Fahrzeugs interessant zu wissen.

Sieht so aus, als ob sie etwa 50m vor dem Tunnelende liegen müsste.

Und auch das Alter des oder der ersten Aufprallenden wäre interessant.

Diese Fragen können derzeit nicht beantwortet werden. Die Ermittlungen und Einvernahmen zu diesem Unfall sind noch im Gang, bzw. teilweise noch hängig. Auch ist der genaue Unfallhergang Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Dabei geht es unter anderem auch um die Frage, welche Fahrzeuglenkenden rechtzeitig anhalten konnten und wer auffuhr.



Hier in der Tangentialen vor dem Tunnel in Blickrichtung Sender– die Vegetation wird systematisch auch so zurückgeschnitten, dass Empfang nicht behindert wird.

Unten um 180° gedreht: Strahl fällt ins Tunnel ein.  Jeder Sender steigert die Leistung an einem bestimmten Ort um 30 %: 1 Sender = 100%, 2 Sender = 130%, 3 Sender = 174%...  Hier, jeweils im Zentrum der 3 Hauptstrahlen, gibt es keinen Rabatt.

Sehr geehrter Herr Wigger

letztes Jahr konnten Sie noch keine Altersangaben zu den jeweils vordersten kollidierenden Automobilisten machen (je das auffahrende zweite Fahrzeug, nehme ich aus Gründen der Logik an...)

beim 16.11. ist ein weisses Fahrzeug hinter einem höheren Kombi,
beim 18.11. ist es ein schwarzes, hinter einem Kombi.

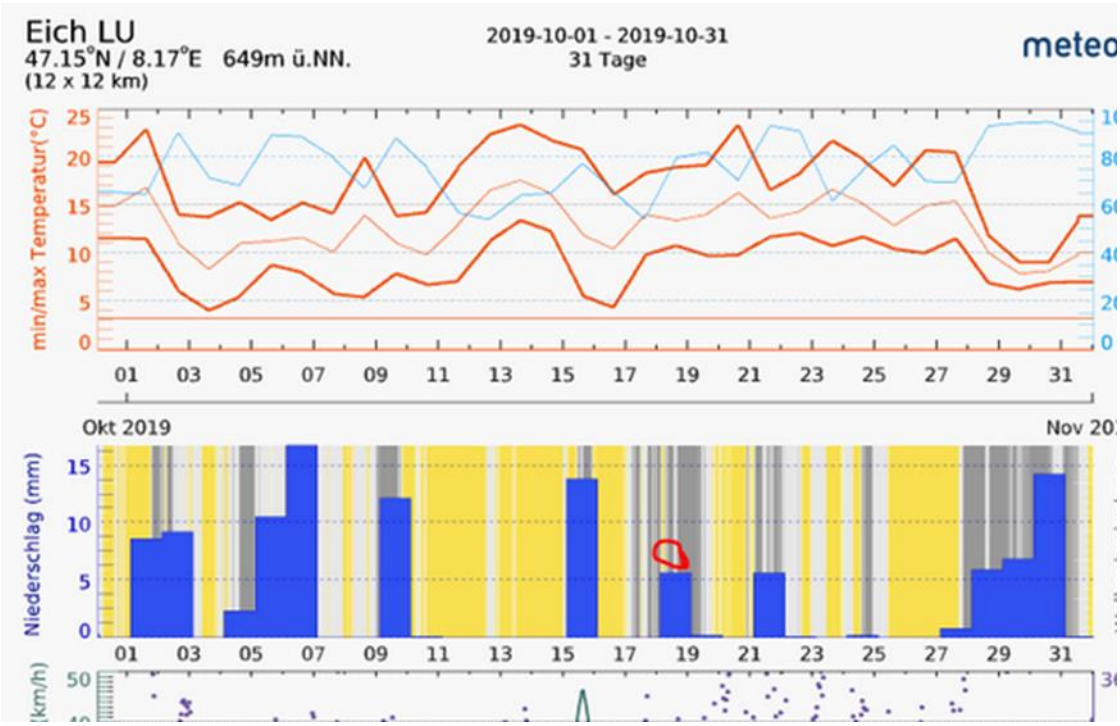
Meine Interpretation geht bei diesem Unfallschwerpunkt etwa dahin, dass durch die direkte Einstrahlung und die Reflexion der drei Sender vom Standort Rastplatz Eich (auch an den Plättli in der unteren Tunnellinie) eine Situation entsteht, die bei vielen Automobilisten irritierend, bei einigen zum Einschlafen führt. Dafür habe ich nun doch genug Belege.

Dass dann von hinten ein Schussli kommt mit unter Umständen Blick auf anderes, würde so mit System jeweils hier zur Eskalation führen.
"Ursache" wäre immer eigentlich die entstehende Handorgel, deren Ursache sogenannt "unbekannt" ist, die ich aber mit vielfachen Aussagen auch von Automobilisten ("nicht wohl gefühlt", "Aussetzer") unterstützen kann.

Da ich keine Zeit habe, dort durchzufahren, wäre es sinnvoll, wenn Sie auf den Unfallbildern von der Überholspur von hinten Richtung Tunnelausgang mal schauen würden, wie weit der Blick schweift von einer Fahrerposition aus (1.5m neben der Tunnelwand aufgenommen....)
Vielleicht sehen Sie ja schon die Antenne...
Antennen-Standorte sind immer sehr überlegt ausgewählt:  man spart sich so den Kleinsender in der Kalotte des Tunnelausgangs.

Vielen Dank für Ihre Hinweise und
schöne Ostern

Hansueli Stettler



## Zum Verständnis der neurologisch/medizinischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zum Thema Herzrhytmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert https://magdahavas.com/pick-of-the-week-24-microwave-radiation-affects-the-heart/

**Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch**